



Schon die alten Römer bliesen ins Blech, vorwiegend um Signale zu geben. Heute finden wir die **BLECHBLASINSTRUMENTE** in Spielmanszügen, Sinfonie-Orchestern, Big-Bands sowie Pop- und Jazz-Formationen. In punkto Material und Anblasetechnik gibt es viele Gemeinsamkeiten und doch klingen die Blechblasinstrumente recht unterschiedlich. Den Ton bildet der Bläser, indem er seine Lippen entsprechend den Tonhöhen unterschiedlich spannt. Der Blasstrom wiederum versetzt die Lippen in Schwingungen und überträgt diese mit Hilfe eines Mundstückes auf das Instrument.

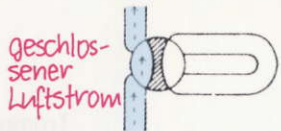
Die Form des Mundstückes, Gestalt der Röhre (Mensur) und des Schalltrichters (Stürze) bestimmen nun die Klangfarbe.

Durch unterschiedliche Lippen spannung können einige Töne, die sogenannten Naturtöne, gebildet werden. Sie liegen zum Teil sehr weit auseinander.

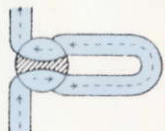


Kessel-  
mundstück bei  
Trompete,  
Posaune,  
Tuba

Trichter-  
mundstück bei  
Horn,  
Wagner-  
Tuba

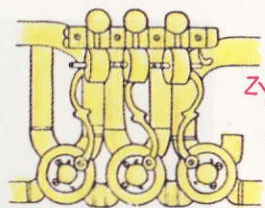


geschlossener  
Luftstrom

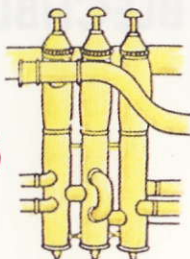


dazugeschaltetes  
Rohrstück

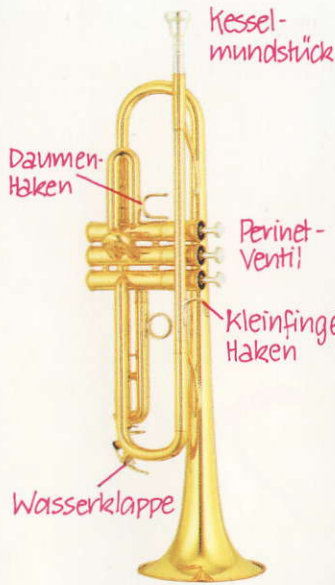
Um die dazwischen liegenden Töne spielen zu können, konstruierte man unterschiedliche Mechanismen, mit deren Hilfe verschieden lange Rohrstücke dazugeschaltet werden können: das Aus-Ziehen der Röhre oder das Betätigen von Ventilen, wobei zwei Varianten existieren:



Zylinder-  
(Dreh)  
Ventil



Perinet-  
(Pump)  
Ventil



Die **TROMPETE** bietet eine Vielfalt von Anwendungsmöglichkeiten und ist auch aus den Bereichen **Jazz** und U-Musik nicht mehr wegzudenken. Dies hat sie ihrem **strahlenden** durchdringenden Klang zu verdanken und ihrer großen **B<sup>E</sup>W<sup>E</sup>G-LICHK<sup>E</sup>IT**. Die Trompete ist unter den Blechblasinstrumenten besonders als Soloinstrument geeignet.

Tierhörner, Jagdhörner oder Signalhörner kannte man schon lange, bevor es das (Wald-) **HORN** gab, das heute gespielt wird. Erkennungsmerkmal ist seine kreisrunde Form mit nach unten gerichteter Stürze, deren Durchmesser beachtliche **30 cm** mißt. Im Gegensatz zu den anderen Blechblasinstrumenten wird sie in der Regel mit der rechten Hand gehalten, während die linke die Ventile bewegt. Das vielseitig verwendbare Instrument weist eine breite Farbskala auf, es kann melancholisch-lyrisch, aber auch fanfarenhaft klingen.



Die **POSAUNE** hat einen weichen, schmiegsamen Ton und klingt meist voll und würdig. Ihre Besonderheit ist die lange



U-förmige Röhre, Zug genannt, mit der Tonveränderungen stufenweise oder gleitend (*glissando*) erzeugt werden.

Für die **TUBA** ist die nach oben gerichtete Stürze kennzeichnend. Sie sorgt innerhalb der Blechblasinstrumente für die tieferen Tonlagen, wobei ihr Klang **weich** und **rund** ist.

Früher trat sie überwiegend im Blasorchester und in der Militärkapelle auf, heute jedoch auch im Sinfonieorchester und in allen anderen Bereichen der Blechblasmusik. Da die Tuba besonders **GROSS** und **gewichtig** ist, muß der Spieler kräftig sein.

